

# Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „Wandersmann“ vom 5. März 2014 00:06

Hallo Sascha,

Ich möchte Dir zunächst einmal meinen Respekt für deine aufgeschlossene und liberale Grundhaltung aussprechen. Das scheint leider nicht selbstverständlich zu sein. Beachtlich finde ich vorallem, daß Du als Homosexueller eine viel größere Toleranz gegenüber den Gegnern des Bildungsplanes an den Tag legst, als viele Heterosexuelle. Ich finde es toll, wie Du anderen Meinungen auch in der Schule begegnest und sogar Andersdenke in Schutz nimmst, wenn sie wegen ihrer anderen Meinung persönlich diffamiert oder angegriffen werden.

## [Zitat von sascha77](#)

Ich würde allerdings natürlich dann eingreifen, wenn Menschen das Recht auf Gleichbehandlung abgesprochen wird, sie als Minderwertig deklariert oder ihre Lebensart nicht respektiert und toleriert wird usw. Das würdest du allerdings doch auch, oder?

Wenn ich es mitbekommen würde, daß ein Schüler gemobbt, beleidigt oder angegriffen wird, würde ich natürlich sofort intervenieren. Wie bereits mehrfach geschrieben, ist sowas nicht akzeptabel. Menschlicher Respekt, Achtung der Würde, Höflichkeit und Anstand müssen allen Menschen in und außerhalb der Schule entgegengebracht werden und es ist Aufgabe der Lehrer in der Schule für ein soziales Klima zu sorgen, in dem sich alle Schüler ohne Angst bewegen und wohlfühlen können.

Ansonsten würde ich aber alle Meinungen, auch kontroverse Ansichten, die sich im Rahmen des rechtlich zulässigen Meinungsspektrums unserer freiheitlichen Gesellschaft bewegen im Unterricht zulassen und respektieren. Wenn z.B. Schüler gegen den Bildungsplan sachlich argumentieren, habe ich nichts dagegen. Wenn Schüler der Meinung sind, daß die Ehe zwischen Mann und Frau die beste Lebensform sei und nicht mit anderen Lebensformen rechtlich gleichgestellt werden sollte, finde ich das auch in Ordnung. Und wenn ich fromme Schüler in der Klasse hätte, die ihre religiös geprägte Meinung in eine Diskussion einbringen, dann respektiere ich das auch. Wenn man in einer freiheitlichen Gesellschaft leben möchte, dann muß man es meiner Meinung nach auch aushalten können, daß andere Menschen andere Meinungen haben, die einem selbst möglicherweise nicht gefallen. Schule hat meines Erachtens die Aufgabe, den Schülern genau dies beizubringen.

Es wird sicher auch einige Menschen geben, die meinen Lebensentwurf "spießig", "langweilig", "altbacken", "rückständig" etc. finden. Und? Ich habe damit kein Problem. Ich kann nicht erwarten, daß alle Menschen meinen Lebensentwurf gut finden. Das muß auch niemand. Ich bin froh in einer Gesellschaft zu leben, wo jeder Mensch seine Meinung sagen kann, daß er den Lebensentwurf X oder Y aus diesen oder jenen Gründen besser oder schlechter findet.

Siehst Du das anders?

#### [Zitat von sascha77](#)

Weshalb braucht es denn geistig und sexuell gereifere Schüler, wenn man Liebe und Beziehung zwischen zwei Männern oder zwei Frauen bespricht als wenn man diese zwischen Frau und Mann bespricht? Davon ausgegangen wir reden nicht über körperliche Sexualität (das will der Bildungsplan auch nicht)! Aus welchem Grund brauchen SchülerInnen hier eine andere Grundlage?

Ich glaube, daß Kinder im Grundschulalter diesbezüglich nicht reflektionsfähig sind. Sie nehmen das, was man ihnen da vorsetzt als gegeben hin und verinnerlichen es. Sie verstehen auch gar nicht, worum es überhaupt geht. Wie denn auch in einem präpubertären Alter? Auf diese Weise kann man Kinder auf eine bestimmte Sache gezielt konditionieren. Und wenn Du mal ehrlich bist, dann ist doch genau das auch das Ziel dieses ganzen Konzepts, die Kinder eben gezielt in einem Alter so zu beeinflussen, daß sie dann eine vorgeprägte Meinung zu einem bestimmten Thema verinnerlichen.

Das Thema Homosexualität ist eine gesellschaftliche Kontroverse und sollte in der Schule auch als solche abgebildet werden. Das kann man aber nur, wenn die Schüler in einem fortgeschrittenen, reiferen Alter sind, das ihnen ein tieferes Verständnis der Thematik und kritische Reflexion von Standpunkten und Argumenten erlaubt.